

Rhythmisierung in der Unter- und Mittelstufe

Im Schuljahr 2012/13 wurde versuchsweise die Rhythmisierung auf 60- und 90-Minuten-Stunden umgestellt. Nach einer zweijährigen Modellphase mit einigen Umstellungsproblemen bei Lehrkräften und Schülern sind alle in dem neuen Rhythmus angekommen, welcher vor allem in Zusammenhang mit der Periodisierung zu einem konzentrierten, intensiven Unterrichten und Lernen beiträgt.

Die Erkenntnis aus sieben Jahren Erfahrung mit dem 45- und 90-Minuten-Rhythmus war, dass die bekannten Nachteile des Doppelstundenmodells überwiegen, eine Rückkehr zu reinen 45-minütigen Einzelstunden für einen methodisch abwechslungsreichen Unterricht jedoch keine mehr Option ist. Der Blick in andere Bundesländer lenkte unsere Interesse auf die 60-Minuten-Stunde, welche bis 1911 in Deutschland Standard und aus Spargründen auf 45-Minuten gekürzt worden war. Abgesehen davon, dass wir im Alltag im Stundenrhythmus denken und planen, haben die 60-Minuten-Stunden den Vorteil, dass der Lehrer seine Klasse bei einem vierstündigen Fach mit 180 Minuten drei statt nur zwei Mal in der Woche unterrichten kann. Die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler wird dadurch intensiver. Ein modernen Unterricht mit offenen Unterrichtsformen ist mit kürzeren Phasen auch in der 60-Minuten-Stunde gut möglich und im Endeffekt durch weniger Leerläufe effektiver.

Kombiniert mit der Periodisierung bedeutet diese Rhythmisierung für die Nebenfächer eine Aufwertung, da sie mehrmals wöchentlich unterrichtet werden können. Eine Unterrichtseinheit kann in kürzerer Zeit durchgeführt und abgeschlossen werden.

Wie die Fächer in 60- und 90-Minuten im Einzelnen periodisiert werden, können Sie den Beispielen aus dem Download - Bereich entnehmen.